

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

17.10.1891 (No. 244)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086130)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Wichtiges**  
neben auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhaidegödens u. Pant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 244

Sonnabend, den 17. Oktober 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. Oktober. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin wollen noch auf Jagdschloß Hubertusstorf in der Schorfhalde, von wo aus der Kaiser in der Umgegend Goffjagen abhält. An den ersten beiden, vom schönsten Wetter begünstigten Jagdtagen — dem 13. und 14. d. M. — erlegte der Kaiser in der Schorfhalde: 2 Bierzechner, 6 Zwölfer, 1 Zehner, 1 Ahter und 1 Schauler. Das heute eingetretene Regenwetter wird die weitere Pirsch leider wesentlich beeinträchtigen.

Der Gesundheitszustand des Oberhofpredigers Dr. Kögel hat sich nicht in dem erhofften Maße gehoben und infolge dessen hat sich derselbe veranlaßt gesehen, den Kaiser um Entbindung von dem bisher wahrgenommenen Amte als Generalsuperintendenten der Kurmark zu bitten. Wie die „Kreuzzeitg.“ zuverlässig vermeldet, hat Se. Majestät in einem Erlasse, dem Wunsche des Dr. Köhler entsprechend, den Austritt aus dem Amte des Generalsuperintendenten zum 1. Januar 1892 zu genehmigen geruht und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es durch diese Entlastung möglich sein werde, den Dr. Kögel seinen sonstigen wichtigen Aemtern noch lange zu erhalten.

Berlin, 15. Oktober. Der deutsche Gesandte in Washington Graf Arco-Valley, welcher vorgestern in die Bergmann'sche Klinik behufs einer Operation eintrat, ist in vergangener Nacht gestorben.

Von jeher weisen die Etats der Offizierkorps der einzelnen Regimenter und selbstständigen Bataillone große Unregelmäßigkeiten auf und hat sich allmählich und aus leicht zu erklärenden Gründen ein Verhältnis herausgebildet, nach welchem die Offizierets von Regimentern in vollstehenden Städten, in denen das gesellige Leben mehr pulst, in vollstehenden sind, während die Etats derjenigen Regimenter usw., die z. B. in Oden, Nordosten und Norden der Monarchie ihre Standorte haben, große Vacanzen aufweisen und niemals die Sollstärke erreichen. Diese Ungleichheiten in der Arme abzustellen, ist nunmehr Wunsch und Wille des Kaisers und stehen somit noch in diesem Herbst zahlreiche Verlegungen von Secondelieutenants bevor. Zunächst wird dies die Cavallerie betreffen, da in ihr die Ungleichheit in der Besetzung der Lieutenantsstellen eine ganz bedeutende ist.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: „In dem Prozesse Manck-Meyer ist von einem Zeugen auch der Name des früheren Finanzministers Bitter in einer Weise erwähnt worden, welche den Anschein erwecken könnte, als ob derselbe sich nach seiner Pensionierung bei seiner zerstückelten Vermögenslage Geldvorteile durch Einsetzung seines Einflusses habe verschaffen wollen. Dem gegenüber mag daran erinnert werden, daß Herr Bitter sich bereits im Vermögensverfalle befand, als er an die Spitze des Finanzministeriums trat, daß unter seiner Verwaltung der größte Theil der Eisenbahnverstaatlichung sich vollzog und daß Herr Bitter in genau so schlechten Vermögensverhältnissen aus dem Amte schied, wie er in dasselbe eingetreten war. Wer erwägt, wie leicht es bei jenen Milliardenunternehmungen gewesen wäre, lediglich durch Verwerthung der Kenntniß von den Plänen der Staatsregierung mit Bezug auf die vor ihrem Bekanntwerden zu erwartenden Coursänderungen namhafte Summen zu gewinnen, wird es dem damaligen Finanzminister stets als einen Beweis von altpreußischer Pflichttreue anrechnen, daß er trotz seiner bedrückten finanziellen Lage jeder Versuchung dieser Art widerstanden hat. Man wird nach diesem Vorgange um so mehr bedauern müssen, daß der Name des früheren Finanzministers Bitter, wenn auch ohne nähere Substantiierung, in jenen Verhandlungen in einer Weise genannt ist, welche einen Schatten ge-

rade nach der Seite werfen könnte, bezüglich deren die Amtsthätigkeit Herrn Bitters die vollste Anerkennung verdient. Die Verhandlung wirkt ohnehin unerfreuliche Schlaglichter genug. Um so mehr scheint es angezeigt, falschen Schlüssen aus den dunklen Andeutungen eines Zeugen über seine Beziehungen zu einem mit den höchsten und verantwortungsvollsten Staatsämtern betrauten Manne entgegenzutreten.“

Nachdem die Vereinstätigkeiten gebildet worden sind, haben inzwischen auch bereits, wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, die Wahlen für die Einkommensteuerveranlagungskommissionen stattgefunden. Nunmehr wird, und zwar voraussichtlich in der ersten Hälfte des November, die gemäß § 21 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 erforderliche Aufnahme des Personenstandes erfolgen.

Wie aus Württemberg berichtet wird, hat soeben ein dortiges Realgymnasium ein Mädchen zur Ablegung des Abiturientenexamens zugelassen. Die Candidatin, Gräfin Maria von Linden, hat das Examen bestanden und also das Recht zum Studium der Naturwissenschaften, der Mathematik, oder der neueren Sprachen erlangt, das bekanntlich den Abiturienten der Realgymnasien zuerkannt ist!

Der Deutsche Nautische Verein hält am 10. November d. J. im Hotel Kaiserhof seinen 23. außerordentlichen Vereinsstag ab. Auf der Tagesordnung steht außer geschäftlichen Mittheilungen die Abänderung des Ruderkommandos. Antrag des Vereins der Ruderer des Unterwesergebietes und des Vereins Hamburger Ruderer, das von dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft angeordnete neue Ruderkommando der gesammten deutschen Handelsmarine zur Annahme am 1. Januar 1892 zu empfehlen. Referent: Herr Senator F. F. Wessels-Bremen; Korreferent: Herr Kapitän C. Langerhans-Stettin.

Die neu geschaffene Stelle eines Oberrichters in Deutschostafrika soll, nach der „B. B. Z.“, Legationsrath Sonnenschein übernehmen. Derselbe begibt sich schon in den allernächsten Tagen an seinen Bestimmungsort. Der Genannte ist bei seinen dem Gouverneur die Geschäfte des Richters zweiter Instanz abzunehmen und demselben bei der obersten Verwaltung zu Seite zu stehen. Oberrichter Sonnenschein war von 1886 bis 1889 dienstlich in der Südbayern in Verwendung und zwar zuerst als Vize-Konful in Samoa, dann als Reichs-Kommissar in den Marschall-Inseln. Von da ab war der Genannte im Auswärtigen Amte thätig, zuerst kommissarisch und dann seit Gründung der Kolonial-Abtheilung in demselben als ständiger Hilfsarbeiter.

Braunschweig, 14. Oktbr. Das herzogliche Ministerium bewilligte für die durch das Hagelwetter im Juli Geschädigten zur Beschaffung von Saat Korn 15 000 Mk. aus Staatsmitteln.

Erfurt, 14. Oktober. In dem heutigen Socialistentage nahmen etwa 300 Delegirte Theil. Singer eröffnete um 7 Uhr Abends die Sitzung, und führte aus, wenn es sich bei dem Gollener Parteitage um die Schaffung einer Grundlage handelte, so handele es sich heute um den weiteren Aufbau und um die Führung des Kampfes. Die vorgeschlagene Geschäftsordnung wurde angenommen.

Erfurt, 14. Okt. Der Parteitag der Sozialdemokratie Deutschlands wurde um 7 1/4 Uhr durch den Reichstagsabgeordneten Singer mit einem Hoch auf die deutsche Sozialdemokratie, die internationale Sozialdemokratie und das Proletariat aller Länder in dem mit den üblichen Symbolen und rothen Fahnen geschmückten Saale des Kaiserhofs eröffnet. Singer wurde zum ersten, Vlos-Stuttgart zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Zum Programm-entwurf haben in erster Linie die Redaktion der „Neuen Zeit“ in Stuttgart, Dr. Lux und Auerbach aus Magdeburg ausführliche

Abänderungsanträge eingereicht. Bei Feststellung der Geschäftsordnung verlangte die Opposition große Redefreiheit. Anwesend sind 230 Delegirte, darunter 13 Reichstagsabgeordnete.

Erfurt, 15. Okt. Alle Redner, die heute auf dem sozialdemokratischen Parteitage sprachen, erklärten sich gegen die Opposition. Bebel verlangte die Ausschließung Werners für den Fall, daß dieser die gegen die Parteileitung erhobenen Angriffe nicht zurücknehmen sollte.

Erfurt, 15. Oktober. In der heutigen Sitzung kam es zu den heftigsten Angriffen gegen die Opposition, wobei namentlich Liebknecht, Bebel, Frohme und Fischer-Berlin sprachen. Gegenüber der Behauptung Wildbergers, der Parteivorstand habe einem Abgeordneten 5000 Mk. gegeben, um seine Schulden bezahlen zu können, erklärte Bebel, diese Behauptung beruhe darauf, daß der Vorstand einem in Noth gerathenen Abgeordneten 2500 Mk. gegen Sicherheit geliehen habe; er fordert Wildberger auf, seine Verleumdungen zu beweisen, andernfalls würde der Parteitag Maßnahmen gegen ihn treffen. Die meisten Redner verlangten den Ausschluß der Opposition.

Dresden, 15. Okt. Der Ausfall der sächsischen Landtagswahlen, bei denen die Sozialdemokraten drei Sitze eroberten, hat gezeigt, daß der von den Freisinnigen von der Aufhebung des Sozialistengesetzes erwartete Rückgang der sozialistischen Stimmen nicht eingetreten ist.

Stuttgart, 14. Oktober. Der „Staatsanzeiger“ für Württemberg publiziert ein Schreiben des Königs an den Ministerpräsidenten Freih. von Mittnacht, worin der König denselben beauftragt, seinen herzlichsten und innigen Dank für die Kundgebungen treuer Anhänglichkeit, welche ihm während der letzten Tage in außerordentlich großer Zahl zugegangen sind, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

### Ausland.

Wien, 14. Okt. Zu der Ministerbegegnung in Monza meldet man der „Post“: Man hegt hier eine durchaus ruhige und vertrauensvolle Auffassung über die gestrige Zusammenkunft Rudinsk und Giers' und glaubt, daß Erstere in der Lage gewesen ist, den russischen Minister zu überzeugen, daß die Tripelallianz thatsächlich nur friedliche Ziele verfolge. Wie das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet, wird sich der Botschafter Nigra nach seiner Zusammenkunft mit dem russischen Minister v. Giers nach Wien begeben und dem Grafen Kalnoky einen Bericht über die Ausführungen v. Giers' in Monza erstatten. Minister v. Giers werde nach seiner Unterredung mit di Rudinski nach Berlin reisen und dem Reichskanzler v. Caprivi einen Besuch abstatten.

Wien, 14. Oktober. Der „Polit. Corr.“ wird aus Konstantinopel geschrieben, daß die Antwort Englands in der Dardanellenfrage bei der Pforte befriedigt habe. — Demselben Blatte wird aus Rio de Janeiro gemeldet: Die Kammer erkannte dem Kaiser Dom Pedro eine jährliche Subvention von 120 Contos Reis (275,131 Mark) zu, lehnte jedoch die Berathung des Antrages auf Aufhebung des Verbannungsbekreits ab.

Paris, 14. Okt. Die Budgetkommission hörte heute den Marineminister Barbey, welcher den Briffon'schen Bericht über die Marine bekämpfte. Barbey erklärte, er habe das Reservergeschwader im mittelländischen Meere und die Flottenabtheilung im Canal La Manche um drei Panzerschiffe verstärkt. Den Vorschlag Briffon's, für Verstärkungen fliegende Abtheilungen an Schiffsstationen zu errichten, halte er für ebenso unthunlich wie die von Briffon vorgeschlagene Vertheilung der Torpedoboote. Die Annahme, daß Briffon's System eine Expansivität von vier Millionen herbeiführte, sei irthümlich. Nach dem Fortgange des Ministers trat Briffon

### Um's Glück!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Drinnen im Ochsenstall wird Heini sein.“ gab die Bäuerin zurück. „Aber sagt's nur raus, was habt Ihr mit ihm? Drei Mann hoch?“

„Werdet's schon noch erfahren, — braucht Euch nicht zu erschrecken, Frau.“ suchte der Wachtmeister zu beschwichtigen, während er gleichzeitig seinem Untergebenen einen Wink gab.

Dieser, sowie sein Kamerad, dem inzwischen die Zügel der Pferde von einem Knechte abgenommen waren, begaben sich sofort nach dem Stallgebäude.

Sie brauchten nicht lange zu suchen. Durch das Stimmengewirr auf dem Hofe angelockt, war Heini auf die Thürschwelle des Ochsenstalles getreten. Er sah im Gegentheil zu sonst bleich und übermäßig aus, ein bitterer, fast feindselig zu nennender Zug lag um seine Mundwinkel ausgeprägt und als er nun die bunten Uniformen wahrnahm, schien ein leichtes Erschrecken seinen Körper zu durchzittern.

„Zhr seht Heini Böhel?“ frug einer der Landjäger.

„Der bin ich.“ entgegnete der Angeredete und es schien, als ob er seiner Stimme nur mühsam Festigkeit zu geben vermochte.

„Was wollt Ihr von mir?“

Inzwischen war der Wachtmeister schon herangetreten, jetzt legte er seine Rechte auf die Schulter des Burschen. — „Zhr müßt Euch verhalten.“ sagte er, „ich bitte Euch, macht keine Schwierigkeiten.“

„Verhalten, — mich?“ stieß Heini mit gepreßter Stimme hervor, während er todtbleich im Gesicht wurde. „Hab' mit

gedacht, daß's so schnell geht, — o, Du falsch, rachsüchtig Raß!“

Ein lebhaftes Erstaunen prägte sich in den Gesichtszügen der Beamten aus.

„So bekennet Ihr Euch also schuldig?“ fiel der Wachtmeister, welcher glaubte, den erpöhten Vortheil voll und ganz ausnützen zu müssen, dem Burschen hastig in's Wort ein, zugleich seinen Gefährten mit den Augen zuwinkend.

„Zhr sag' gar nix,“ entgegnete Heini trotzig, die Lippen aufeinander pressend. „Man soll's mir erst beweisen!“

„So, so,“ meinte der Wachtmeister und pffif einige Zornestöne vor sich hin. „Wird Euch schon bewiesen werden, — man hat Euren Stutzen in der Nähe gefunden. Nur abgewartet, der Herr Kreisrichter kommt auch gleich.“

Die Bäuerin war erschreckt auf die Gruppe zugetreten, sie zitterte vor Erregung an allen Gliedern. — „Ach Gott, was ist gesch'hen?“ stieß sie hastig hervor, bald ihren Sohn, bald die Landjäger anstarrend. „Verhalten wollt Ihr den Buben — und Du, — was sagst, daß's so schnell geht, — das wundert Dich, sagst, — um Jesu Blut, ich bitt' Dich —“

Zhre sonst so unangenehme, leisende Stimme hatte einen gar weichen, schmerzlichen Klang angenommen.

Heini zuckte bei den Worten seiner Mutter zusammen, er senkte das Haupt auf die Brust nieder und schwieg.

Bange Sekunden verstrichen. — Die beiden Landjäger waren neben Heini getreten und hatten seine Arme untergefaßt und standen nun, der weiteren Befehle ihres Vorgesetzten gewärtig, in fixer Haltung da.

Die Bäuerin aber trat dicht an ihren Sohn heran; ein Ausdruck unfagbaren Jammers entstellte ihre häßlichen Züge noch mehr und ihre Brust hob und senkte sich krampfhaft. — „Zhr bitt' Dich, Heini, was ist gesch'hen, sag' mir's, Deiner Mutter!“

stöhnte sie in wilder Angst aus. „Zhr kann nit glauben, daß Du schlecht gewesen seht sollst.“

Wieder kam das vorige Zucken um die Mundwinkel des Burschen zum Vorschein. — „Müßt's nit so hart auffassen, Mutter,“ stammelte er. „Die Gret Alseer ist's, die falsche Raß, die mir den Handel eingebrockt hat, — hat mich als Raubschütz' angezeigt und meinen Stutzen hat's dem Landjäger übergeben, — nun bringen's mich in die Kreisstadt zum Gericht.“

„Ja, vergeßt nur das Schlimmste nicht,“ fiel der Wachtmeister mit rauhem Hohne ein. „Wegen dem würden wir nicht zu Dritt kommen, aber im Walde liegt ein stiller Mann, der Förster Heibinger, dem Zhr's Lebenslicht ausgeblasen habt heute Nacht.“

Ein schiller Schrei unterbrach ihn.

Frau Alseer hatte ihn ausgestoßen. Als wenn sie der Sprache beraubt wäre, stand sie dann an allen Gliedern zitternd, mit über der Brust gefalteten Händen da. Zhr Gesicht war aschfarben geworden, ihre Augen waren weit aus den Höhlen hervorgequollen und mit unfagbar traurigem, vorwurfsvollem Blick starrte sie Heini an.

Aber auch in dessen Angesicht prägte sich der Ausdruck unverkennbar tiefen Schmerzes aus.

„Was sagt Ihr da?“ fuhr er auf, und die beiden Landjäger hatten Mühe den Zornesmächtigen fest zu halten. „Zhr glaub' gar, Zhr schwächt was von einem Mord ab. — Der Förster, — Bronn's Vater, sagt Zhr?“

„Jawohl, das thue ich,“ versetzte, jedes Wort schwer betonend, der Wachtmeister. „Aber, daß ich lang mit Euch darum stritte, — der Herr Kreisrichter wird's Euch schon wissen lassen.“

Damit wendete er sich an die Bäuerin. „Und Zhr, Frau, erschreckt Euch nicht so, — ist Euer Sohn schuldig, mag er die verdiente Strafe erleiden, — führt uns jetzt mit ihm in die

nochmals für die Ausführungen der Vorschläge seines Berichtes ein. Die Budgetkommission nahm dieselben auch an.  
Rom, 14. Okt. Die Meldung des „Dritto“, daß Rukint, Giers und Menabrea eine mehrstündige Konferenz gehabt hätten, wird von unrichtigter Seite für falsch erklärt.  
Madrid, 14. Okt. Der königliche Hof wird anlässlich des Todes des Königs von Württemberg 24 Tage Trauer anlegen.  
London, 14. Okt. Die Deutsche Ausstellung ist nunmehr geschlossen.  
London, 14. Okt. Dem „Neuerischen Bureau“ wird von authentischer Seite mitgeteilt, es seien keinerlei Nachrichten aus China eingegangen, die das der „Times“ aus Shanghai gemeldete Gerücht, daß die Verhandlungen der Vertreter der fremden Mächte mit der chinesischen Regierung abgebrochen seien, irgendwie bestätigen.  
Prag, 15. Okt. Polnische Blätter melden, daß in Folge der Entdeckung der Verschwörung gegen den Zaren 500 Studenten in Klein verhaftet worden seien.  
New York, 14. Okt. Der „New York Herald“ meldet aus Montevideo folgende Einzelheiten über die letzten Aufstöße in Uruguay von gestern: Die Aufständischen schossen auf ein Bataillon Soldaten, wodurch 3 Offiziere verwundet wurden. Die Soldaten erwiderten das Feuer, wobei 53 Aufständische getötet und eine große Anzahl verwundet wurde. Die Aufständischen flohen aus der Stadt auf das Land, wo sie Guerillabanden bilden. Die Polizei verfolgt die Aufständischen. Die Anhänger der Regierung behaupten, daß die Priester die Schuld an der aufständischen Bewegung tragen.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 16. Okt. Der Dampfer „Aine Boermann“ mit dem Abfertigungsbeamten S. M. Kreuzer, Kapitän, Fb. „Häne“ pp. an Bord, ist am 14. d. M. in Teneriffa angekommen.  
— Es sind beiderseitig worden: die Kapitänin, Herrmann, v. Holtendorff, Kommandant beim Stabe des Ob-Komd. der Marine, und Graf v. Wolke I, Komd. S. M. Kreuzer, „Häne“, zu Komd. Kapitän, später unter Verleihung eines Patents v. 7. 4. 1891 und unter Beförderung seiner Anciennität unmittelbar hinter dem Komd. v. Arnold, die Vize-Komd. z. S. Komd. v. Utenant, die Unt.-Komd. z. S. Kreuzer, v. Gumbow, Kloebe I und Vangemat zu Komd. z. S. Es haben Patente ihrer Charge unter Beförderung ihrer Anciennität in nachfolgender Reihenfolge: unmittelbar hinter dem Komd. v. Herrmann erhalten: die Komd. Kapitän, Sachmann, Siegel v. 7. 4. 1891, Fische II v. 12. 5. 1891 und Becker v. 16. 7. 1891. Die Unt.-Komd. z. S. Goette II, Fische v. Strombat, Hüfner, Barrentopp, Tiefmeier, Negroth, Schröder, Redlich, Eimer, v. Mantz, Eibert, Kinel, Gr. v. Posadowsky-Wehner, Krieger, Goette II, Heizing, Eberbeck, Hofmann, Karpf, Zuch, Jacob, Kopp, Dyes, Koerber, Gr. v. Sauma-Juch, Rehl, Burdach II, v. Obernitz, Fremerey, Menges, Küfel, Bouanville, v. Lichten, v. Trüschler u. Ballenstein, Dies, Meinardus, Schlemmer, Gr. v. Monis II, Janssen, Keller und Fische v. Diepenbrock-Grüter ist unter Beförderung ihrer Anciennität in vorstehender Reihenfolge und unter Verleihung eines Patents ihrer Charge vom 23. Mai 1890 das Zeugnis der Reife zum Seemann erhalten. Der Unter-Komd. z. S. Goette II, welcher in der Seemanns-Beurteilung vorzügliche Kenntnisse dargelegt, hat eine Auszeichnung erhalten. Dem Komd. z. S. Clausen von Fische ist zur Wiederherstellung der Gesundheit ein sechsmonatlicher Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und nach der Schweiz bewilligt. Es sind ferner beiderseitig: der Maschinen-Oberingenieur Ahmann zum Stabs-Ingenieur, der Maschinen-Ingenieur Fontane zum Maschinen-Oberingenieur, die Maschinen-Ingenieure Gornitz, Häbler und Pflügel zum Maschinen-Ingenieur, die Ober-Maschinen-Schmied und Stroh zum Maschinen-Ingenieur, letztere beider unter Vorbehalt der Patentierung.

— Der bisherige Ober-Verst.-Direktor, Kontreadmiral v. Pawelz, wird nach Uebernahme der Geschäfte an seinen Nachfolger, Kapitän zur See Fische von Bodenhausen, die Führung der 2. Marine-Inspektion übernehmen. — Kapitän-Verrentenentzug ist vom 1. d. M. an für die Marine-Inspektionen in Dienststellung der Marine. Die Bestimmung des Schiffes präzisirt anlässlich des am 29. Juli 1890 in Gegenwart S. M. des Kaisers auf der hiesigen kaiserlichen Werft erfolgten Stapellaufes, der daselbst tausende Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Paschen dahin: „als Transportdampfer den mannigfachen Bedürfnissen der Flotte zu begegnen, und in seiner Art dazu beizutragen, die Aufgaben der Flotte zu ermöglichen. seien dieselben friedlich oder seien sie auf den Ruf unseres Allerhöchsten Kriegsherrn gerichtet auf den Kampf und auf die Verteidigung unserer heimischen Meere und Gestade.“ Die Sonderart seiner Bestimmung ergab eine schlanke, nach Art der Avisos vorn scharf zugespitzte Form mit schneidigen eleganten Linien. Die Dimensionen sind folgende: Länge 79 m, größte Breite 11,6 m und mittlerer Tiefgang 5 m. Die Maschinenkraft ist verhältnismäßig stark; bei nur 2000 Tonnen Displacement werden durch die beiden dreizylinderigen Horizontalmaschinen die mit über 12 Atmosphären Druck arbeitenden, 3000 Pferdekräfte leistend, so daß eine Geschwindigkeit bis zu 15 1/2 Knoten in der Stunde ermöglicht wird. Die Erzeugung des Dampfes geschieht in 2 getrennten Längskesseln, die Fortbewegung vermittelt zwei dreiflügelige Schrauben. Der Bau des „Belkan“ wurde im Juli 1889 auf der hiesigen Werft begonnen, woselbst in Gegenwart S. M. der Kaiserin die ersten Spanten gebogen wurden. Die Besatzung des „Belkan“, der vor Kurzem zur Disposition versetzt wurde, ist von dort aus gestellt und hierher überführt worden.

§ Guxhaven, 14. Okt. Die dritte Torpedobootsdivision, Division-Chef Kapitän-Lieutenant Ehrlich II, bestehend aus dem Torpedobootsdivisionsschiff „D 3“, den Torpedobooten „S 34“, „S 35“, „S 36“ und „S 41“ ist aus Wilhelmshaven kommend, gestern Dienstag Abend in den hiesigen Hafen eingelaufen und liegt an der Westseite desselben.  
§ Emden, 15. Okt. Gestern kam hier der Postdampfer „Wilhelmshaven“ binnen und legte an der Westseite an.  
§ Bremen, 16. Okt. Zwölf Torpedobooten langten gestern von Wilhelmshaven kommend hier auf der Weser an und legten in den Bestemünder Vorhafen.  
§ Berlin, 15. Okt. Der Dampfer „Reichstag“ der deutschen Ostafrikalinie ist mit der Ablösung für die Kreuzer „Möve“ und „Schwalbe“, Kommandoführer: Lieutenant zur See Janzen I, am 14. Oktober von Hamburg nach Jangbar in See gegangen.  
§ Wien, 15. Okt. Die wissenschaftlichen Untersuchungen im östlichen Mittelmeere, welche in diesem Sommer wie im Vorjahre von S. M. Schiff „Pola“ (Kommandant Linienschiffskapitän Mörth) ausgeführt worden sind, haben zur Auffindung einer Strecke geführt, welche tiefer ist, als alle bisher geloheten Tiefen des Mittelmeeres. Nach einem Berichte, welchen Professor Lusch an den Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten, Hofrath Dr. Stelndachner, gerichtet hat und welcher in der gestrigen Sitzung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zur Verlesung gelangte, beträgt diese größte Tiefe 4400 Meter und liegt 35° 44' 20" nördl. Br. und 21° 44' 50" östl. L. südöstlich von der Insel Cerigo. Die größte früher bekannte Tiefe war von dem italienischen Schiffe „Washington“ (Kapitän Magnaghi) beiläufig in derselben Breite, doch viel weiter im Westen, mit 4000 Meter gelohet worden.

### Soziales.

\* Wilhelmshaven, 16. Okt. Se. Majestät der Kaiser hat den Marine-Oberbaurath und Hafenbaudirektor Rechten zum Wirklichen Admiraltätsrath und vortragenden Rath im Reichsmarineamt ernannt.

\* Wilhelmshaven, 16. Oktober. Der Marine-Intendantur-Referendar Schilsky ist nach bestandener Prüfung mit einem Dienstalter vom 9. Oktober 1891 zum überretsmäßigen Marine-Intendanturassessor ernannt worden.

§ Wilhelmshaven, 16. Oktober. Bezüglich der Einverleibung unserer Nachbargemeinden Bant, Heppens und Neunde in das preussische Landgebiet und die dafür preussischerseits an das Großherzogthum Oldenburg abzutretenden Gebiete sind nachgerade eine solche Menge von Gerichten durch die Presse gegangen, daß die anfänglich nur vereinzelt geäußerten Zweifel an dem Zustandekommen der Abtretung jetzt häufiger und stärker auftreten. Auf die mancherlei Gründe, welche die beiderseitigen Regierungen zur Einleitung von Verhandlungen über die Einverleibung der genannten drei Gemeinden veranlaßt haben können, soll hier nicht näher eingegangen werden, auch nicht auf die in einzelnen Blättern aufgeführten, angeblichen Ansprüche hochstehender Personen. Es soll hier nur registriert werden, daß seitdem im oldenburgischen Landtage vom Ministerialrat aus das Schweben im Abtretungs-Verhandlungen offiziell bestätigt wurde, folgende Gebiete als Austauschobjekte für die drei mit Wilhelmshaven schon heute vollständig verwachsenen Gemeinden genannt wurden: 1) Theile des Kreises Syke und Harpstedt, 2) Theile des Kreises Quadenbüchel, 3) das Oberleibingerland, 4) die Herrlichkeit Gödens, 5) der Küstenrich bei Carolinensiel und nun endlich 6) die Gemeinde Büttel am rechten Weserufer ob Bremen. Es sollte uns gar nicht wundern, wenn bis zum Wiederaufkommen des oldenburgischen Landtages das Duzend der Austauschobjekte voll wäre. Ein solches Herumtappen kann für beide Theile nicht angenehm sein und deshalb hat der in der Oldenburger Zeitung ausgesprochene Wunsch, daß der Öffentlichkeit einige Aufklärungen in dieser Sache gegeben werden, seine volle Berechtigung. Geseit wird dadurch, so bemerkt das genannte Blatt sehr richtig, nichts, gefördert viel.

§ Wilhelmshaven, 16. Okt. Das bisherige System der Ergänzung und Aushebung des Mannschaftebestandes der kaiserlichen Marine, das zum Theil auf der Ergänzung durch Freiwillige, zum Theil auf der Aushebung aus sämtlichen Aushebungskreisen des Reichs basirte, hat mit der Zeit Uebelstände verschiedenster Art gezeigt. In einer sich mit diesen wichtigen und als brennend anerkannten Gegenstand beschäftigenden Denkschrift des Reichsmarineamts, welche dem Reichstage mit dem Etat zugehen wird, sind nun diejenigen Vorschläge wieder aufgenommen, welche seinerzeit der jetzige Reichskanzler v. Caprivi und theils auch schon General von Stosch gemacht haben. Danach liegt es in der Absicht der Marineverwaltung, das System der Ergänzung in so weit zu ändern, daß fortan der ganze Bestand an Mannschaften den Küstenländern entnommen wird und im Anschluß hieran mit dem System des freiwilligen Dienstes möglichst zu brechen.

§ Wilhelmshaven, 16. Okt. Der täglich wachsende Besuch im Theater läßt darauf schließen, daß die Direktion auf dem richtigen Wege ist, sich die Gunst des hiesigen Publikums wieder zu erwerben. Einen weiteren erfolgreichen Schritt auf diesem Wege dürfte sie gestern Abend mit dem „Postillon von Möncheberg“ gethan haben. Diese nicht mehr ganz neue Posse von Jacobsohn darf zweifellos zu den besseren ihrer Art gerechnet werden, um so mehr als sie sich von den Uebereiften und Zweideutigkeiten ähnlicher moderner Erzeugnisse gänzlich fern hält. Die Darstellung bedeutete einen neuen Erfolg, für die Direktion, wie insbesondere für Fräulein Cornelia Wunderlich, die den Anforde-

rungen ihrer umfangreichen Aufgabe (Fanny) nach jeder Richtung — bis auf den Feitschenfall, der nicht recht herauszuwollte — gerecht wurde. Die sympathische Erscheinung der Dame gewann ungemein durch die knappe, anliegende Postillons-Uniform. Aufsehender Beifall erntete Fräulein Wunderlich für den ihr anscheinend gar keine Mühe verursachenden, recht befriedigenden Vortrag des anstrengenden Potpourris am Schluß des dritten Aktes. Dreimal mußte die geschätzte Künstlerin vor der Rampe erscheinen, um für die ihr allseitig gezollte lebhafteste Anerkennung zu danken. Neben Fräulein Wunderlich wußte sich Herr Brobeck als „Theaterdirektor Bitterling“ durch seinen trockenen Humor die Anerkennung des Publikums immer von Neuem zu erringen. Der Mangel an gefanglichen Leistungen konnte nicht verhindern, daß Herr Brobeck die Vacher stets auf seiner Seite hatte. Die Herren Hüner, Diehl und Perelli standen hinter ihren früheren lobenswerthen Darstellungen nicht zurück, Frau Direktor Doffau gab als „Betty“ wiederum ein allerliebste Kammerlädchen. Das Zusammenspiel hätte durch vermehrte Proben der Tänze vielleicht hier und da noch gewinnen können. Sonst ließ die Aufführung wenig zu wünschen übrig und gehört unstreitig zu den besten Possenvorstellungen, die wir hier gesehen haben. Den ihnen gebührenden Dank erhielten Direktion und Darsteller nach jedem Akt, oft auch bei offener Scene in reichstem Maße gependet.

\* Wilhelmshaven, 16. Oktober. Das mechanische Theater Morieux war auch gestern gut besucht. Wie schon erwähnt, bieten die Vorstellungen des Unterhaltens sehr viel, auch für Erwachsene. Besonders Interesse verdienen „Eine Treibjagd im schottischen Hochwald“, wobei hunderte von mechanischen Figuren die Scenerie ausfüllen, ferner „Wilhelm Tell“ und die Befreiung der Schweiz“ in 10 Tableau durch Rebellbild darzustellen, sowie „Nordenskiöld's Nordpol-Expedition“. Große Bewunderung erregen auch wieder die mechanischen Selbstschwenker-Automaten, deren Mechanismus eine sündreiche Erfindung von Herrn Devoorde selbst ist. Die Darstellung des patentirten Diaphragma, Welt- und Naturspiegels, sowie der Chromotropen, Linien- und Farbenspiele, macht gewöhnlich den Schluß der Vorstellungen aus. Es ist unmöglich, alle Einzelheiten des reichhaltigen Programms aufzuzählen, die Vorstellungen bieten aber immer verschiedene Nummern, so daß man durch etmaligen Besuch noch lange nicht alle Sehenswürdigkeiten geseht hat. Für morgen Nachmittag 3 Uhr ist eine Kindervorstellung angelegt, welcher Abends 5 Uhr eine Familienvorstellung und am Sonntag die Abschieds-Vorstellung folgt.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Sande, 15. Oktober. Der hiesige gemischte Chor hat seine regelmäßigen Uebungen, welche im Saale des Herrn Taddiken abgehalten werden, wieder aufgenommen.

§ Neustadt-Gödens, 15. Okt. Herr Pastor Hibben, welcher seit 10 Jahren das hiesige Pfarramt bekleidete, hat uns heute verlassen und sich nach seinem neuen Wirkungskreise, der Gemeinde Westen bei Werden begeben. Am vergangenen Sonntag fand zu Ehren d. hiesigen im Gasthose des Herrn D. Gerdes hier, ein Abschiedsessen statt, an welchem sich 20 Personen beteiligten. Das Essen war vorzüglich. Gestern Abend brachte der hiesige Quartettverein dem Scheidenden ein Abschiedsgedächtnis. Befußt Wiederbesetzung unserer Pfarrstelle sind von dem Kirchenpatron, Herrn Graf Dr. jur. E. von Wedel-Gödens die erforderlichen Schritte eingeleitet worden. An den nächsten vier Sonntagen werden die Herren Kandidat Kettwich aus Embden, Pastor F. Humen aus Ost-Haaderfelden, Pastor Lüpkes aus Ost-Waringsfehn und Pastor Veemhuls aus Beer in der hiesigen Kirche ihre Gastpredigt halten.

§ Friedeburg, 15. Oktober. Am 3. November, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird vor dem Gasthose des Herrn G. Oltmanns hiesige Herbst-Kontrollversammlung für die Gemeinden des alten Amtes Friedeburg abgehalten werden.

§ Seeftemünde, 14. Oktober. Gesunken ist gestern Mittag, eben oberhalb der Jungfernbauke, ein kleines einmastiges Fahrzeug. Die Besatzung, bestehend aus 2 Mann, rettete sich im eigenen Boote und wurde bald darauf von dem in der Nähe befindlichen Unten-Dampfer „Pilot“ aufgenommen und nach hier gebracht.

§ Hannover, 14. Okt. Das hiesige Königs-Regiment feiert mit dem Verein ehemaliger 13. Ulanen in den Tagen vom 13. bis 15. November sein 25jähriges Stiftungsfest und ladet Alle, welche dem Regiment alio angehört oder während des Feldzuges 1870/71 bei demselben eingezogen waren, kameradschaftlich ein, im Beisein der älteren Offiziere und Kameraden dieses Fest gemeinsam zu feiern. Anmeldungen sind bis zum 1. November d. J. an den Vorsitzenden des Vereins, Kameraden Bachhoff, Alte Cellerheerstraße 29, I., zu richten.

§ Bugteheide, 13. Okt. Durch den grenzenlosen Leichtsinne eines Schulmädchens ist, wie das hiesige „Wochenblatt“ erzählt, am Sonntag Nachmittag das 7 Monate alte Kind des Maschinenführers Kretschmar aus Leben gekommen. Zwei Schulmädchen, welche an dem betreffenden Nachmittage auf dem übrigens bei Nachtzeit sehr gefährlichen sog. Wachenfeldchen Wege, der nach Ellerbruch führt, mit ihren Kinderswagen spazieren fuhrten, tauchten aus Scherz mit den Wagen. Im Laufe des Gesprächs äußerte nun das eine Mädchen, welches das Kretschmar'sche Kind fuhr, ob sie

Wohnstube, hier gieb's zu großes Aufsehen, — und läßt den Thorbogen zusperren.“

Wirklich stand gaffend und verwundert das Gefinde in hellen Haufen um die Gruppe.

Da aber hatte sich die Bäuerin schon wieder gefaßt, mit schrillen Zornesworten verjagte sie die Knechte und Mägde und wies sie an ihre Arbeit. Dann ging sie selbst über den weiten Hofraum und schloß den Thorbogen, damit ein von ungefähr des Weges Kommender nicht Einschau in denselben halten konnte.

Die beiden Landjäger mit ihrem Gefangenen folgten dem Wachmeister. Dieser schritt eben quer über den Hof, die Bäuerin gestellte sich wandelnden Schrittes zu ihnen und führte sie nach der unteren Wohnstube.

Dort hatte Rudi Miklau wieder alter Gewohnheit gemäß auf der Ofenbank gelegen und aus seiner kurzen Pfeife geschmaucht.

Beim Eintritt der Landjäger mit ihrem Gefangenen sprang er in anscheinend jäher Ueberraschung in die Höhe. — „Wo, was ist da los?“ brummte er. Dann tauchte er mit dem ihm persönlich bekannten Wachmeister einen Händedruck aus.

„Schlimme Geschichten, Miklau,“ flüsterte Lehterer, „Guer Stiefsohn Heint, — der Förster Feldinger ist erschossen im Walde aufgefunden worden, und den Stuken von Euren Duben hat man dabei gefunden.“

Das Gesicht Rudi Miklau's blieb bewegungslos, nur seine Augen wanderten ruhelos in ihren Höhlen hin und her. — „So, so, freilich, das ist absonderlich,“ war Alles was er darauf erwiderte, „aber wer Unrecht gethan hat, mag auch die Strafe erleiden.“

Heint mochte seine letzten Worte gehört haben, er hob den Kopf und schaute mit verächtlichem Blicke nach seinem Stiefvater hinüber.

Der Bauer sah es wohl und lachte kurz auf. — „Wann Ihr einen Strick braucht für den da, ihm die Hand' auf'm Rücken zu binden,“ wendete er sich an den Wachmeister, „draußen in der Geschirrkammer ist Vorrath genug.“

Aber davon wollte der Beamte nichts wissen, er gab sogar seinen Untergebenen Befehl, die Hände von ihrem Gefangenen abzulassen, der ja ohnehin in der Stube gut bewacht war und nichts unternehmen konnte.

Noch völlig überrascht von dem so plötzlich über ihn Herein-gebrochenen, ließ sich Heint auf einem Schemel nieder. Die Bäuerin ging wehlagend und jammernd in der Stube umher, Rudi Miklau aber hatte sich mit dem Wachmeister in eine Fensterlnische zurückgezogen und dort sprachen die Beiden angelegentlich miteinander.

Endlos schlichen die Minuten dahin.

Endlich wurde es draußen wieder laut. Peitschenknallen erscholl, der Thorbogen wurde von einem zuspringenden Knechte geöffnet, und ein halbverdeckter Wagen, in welchem die Herren vom Gericht Platz genommen hatten, fuhr begleitet von den übrigen berittenen Landjägern, in den Büchelhof ein.

„Nun wird's ja in Tag werden,“ meinte Rudi Miklau mit einem bezeichnenden Seitenblick auf seinen verhafteten Stiefsohn. „Da kommen die Herren vom Gericht!“

„O Jesus, die Schand“, die Schand,“ höhnte Frau Afra und griff sich mit beiden Händen nach dem Kopfe. „Ich überleb's nit, so was.“

Sie eilte aus dem Zimmer.

Die Gerichtsherren hatten inzwischen den Wagen verlassen. Geführt von einem Knechte schritten sie gegen die Hausthür. „Veruhigt Euch nur, Frau,“ redete der Kreisrichter die händeringend ihm entgegenretende Bäuerin an. „Ich muß meine Pflicht thun, so leicht oder so schwer sie mir auch wird. — Es

liegt Verdacht gegen Euren Sohn vor. — Verdacht ist aber noch nicht immer Gewißheit. Gebt kein Ruhe und zwingt mich nicht, Gewaltmaßregeln gegen Euch in Anwendung bringen zu müssen.“

Damit schob er die Bäuerin, die sich schwer vor Erregung, Jammer und Herzeleid kaum zu helfen wußte, bei Seite und trat, gefolgt von seinen Begleitern, in die Wohnstube ein. Einen scharfen, durchdringenden Blick ließ er durch das Zimmer gleiten, dann, dem sich tief verneigenden Rudi Miklau nur mit einem Kopfnicken dankend, schritt er geraden Weges auf Heint zu. „Du bist Heint Büchel?“ redete er den Burschen ernst, aber nicht unfreundlich an.

Heint hatte sich kerzengerade aufgestellt. — „Ja, der bin ich,“ versetzte er, freimüthig den Blick des Beamten aushaltend, „man hat mich gefangen gelegt auf Euren Befehl, Herr.“

Der Kreisrichter winkte einen der mit ihm eingetretenen Landjäger, welcher ein Gewehr in der Hand hielt, heran. „Ist der Stuken hier Dein Eigenthum?“ frug er Heint, diesem das Gewehr dicht vorhaltend.

Der Bursch warf nur einen Blick darauf, dann wurde er kreidbleich im Gesichte. — „Die Stuken seh'n sich all' ähnlich,“ meinte er ausweichend.

„Lüge doch nicht, das verschlimmert Deine Sache nur,“ unterbrach ihn der Kreisrichter scharf, während der letzte Anflug von Freundschaft aus seiner Stimme schwand. „Zum Ueberfluß steht auch Dein Name hier auf dem Silberplättchen.“

Ueberrascht schaute Heint auf den Büchelnschaft. — „Das kommt von ihr,“ murmelte er mit gepreßter Stimme. „Ich hab' den Namen nit' drauf geschrieben“ setzte er hastig hinzu. „Aber freilich, ich will's zugestehn, der Stuken gehört mir zu — den Namen aber hat die Gret' Akefer eingekratzt, der war nit' drauf.“ (Fortsetzung folgt.)

dasselbe einmal ins Wasser fahren sollte, welchen Worten sie dann auch gleich die That folgen ließ und Kind samt Wagen in die Tiefe fuhr. Troßdem nun das Kind fast eine Viertelstunde lang durch die Klüften oberhalb des Wassers gehalten wurde, kam die Hilfe dennoch zu spät. Nur noch die kleine Leiche konnte dem nassen Elemente entzogen werden.

**Helgoland, 14. Okt.** Die Trauung von Herrmann Sudermann mit Frau Clara Vandenberg fand am Montag Mittag auf Helgoland statt. Ursprünglich war die Trauung für den 20. d. M. angelegt und sollte in Königsberg stattfinden. Zur Vereinfachung der staatsrechtlichen, vielleicht auch gesellschaftlichen Formalitäten entschloß sich das Paar zur Vermählung auf Helgoland. Von dort kehrten die Neuvermählten nach Königsberg zurück, da Sudermann, zur Zeit im vollsten Schaffen begriffen, seine dichterischen Arbeiten nicht unterbrechen will.

### Bermischtes.

**Peft, 14. Okt.** Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Polizeirath Majthenyi erschloß sich heute Morgen. Der Selbstmord erfolgte wegen zerrütteter finanzieller Verhältnisse. Das Gerücht von der Ermordung seiner Söhne hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt.

**Paris, 14. Okt.** Generalmajor Breton, der Urheber des Mordes von Courbevoie, hat sich gestern im Generalkriegsgefängnis gestellt. General Sauffier befahl die sofortige Ueberführung des Genannten nach dem Gefängnis und ließ den Polizeipräsidenten von der Verhaftung in Kenntniß setzen.

**Stargard i. P., 15. Okt.** Der mit 248000 M. aus Leobschütz flüchtige Bankvorsteher Michaelis ist in Regenwalde verhaftet worden.

Eine dem „B. L.“ über Triest zugegangene Depesche aus Athen meldet, daß daselbst von den Angestellten der Akropolis viele entlassen und einige verhaftet worden sind. Dieselben sollen seit Jahren kostbare Antiquitäten an fremde Händler verkauft haben. Infolge einer bezüglichen Anzeige des deutschen archäologischen Instituts ist die Angelegenheit zur Untersuchung gelangt.

**Düsseldorf, 14. Okt.** In der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Fabrikanten Herrmann, Besitzer der „Rheinischen Por-

zellan-Manufaktur“ zu Oberassel, wegen Brandstiftung wurde nach zehntägiger Sitzung das Urtheil verkündet, daßselbe lautete auf acht Jahre Zuchthaus und fünfjährigen Ehrverlust. Es war lange Zeit nicht gelungen, den Brandstifter zu ermitteln, bis der von Berlin nach hier entsandte Kriminalkommissarius Höft diesem in der Person des Fabrikbesizers selbst auf die Spur kam und durch seine Thätigkeit die Affaire auflöste.

**Hamburg, 15. Okt.** Die Fahrt der „Augusta Victoria“ nach Newyork hat sich in Folge eines furchtbaren Sturmes verzögert. Ueppige Sturze brachten am 6. October den Dampfer ganz unter See. Sieben Matrosen wurden verletzt; zwei davon erlitten einen Bruch des Schlüsselbeins. Ferner trugen die Kajütenpassagiere Verletzungen davon, während einem Zwischendeckpassagier ein Arm gebrochen wurde.

**Zara, 14. Okt.** Infolge heftiger Wolkenbrüche haben in den letzten Tagen auf der Insel Brazza große Ueberfluthungen stattgefunden, bei denen zwei Menschen ums Leben kamen. Viel Vieh wurde getödtet, Häuser, Felder und Straßen zerstört. Die Gefahr dauert noch fort. Aehnliche Meldungen liegen aus Sesina und Pucies vor.

**Chur, 14. Okt.** In Lads brannten heute 32 Gebäude total nieder.

### Litterarisches.

— (Ein neuer Bücherbund.) Unter dem Vorsitz von Theodor Fontane, Martin Grel, Hermann Helbig, Otto v. Feiniger, Fritz Mantzner, A. v. Roberts und Ernst v. Wolzogen hat sich, wie das „Magazin für Literatur“ mittheilt, ein „Berein für Bücherfreunde“ konstituiert, der die Vereinigung aller Freunde einer literarischen Unterhaltung bezweckt und seinen Mitgliedern gegen einen vierteljährlichen Beitrag von 3.75 M. eine Reihe hervorragender Werke der zeitgenössischen deutschen Literatur — 6 bis 8 in sich abgeschlossene Werke das Jahr — zu liefern beabsichtigt. Bereits ist von diesem Vereine, dessen Geschäftsleitung der Verlagsbuchhändler Friedrich Pfeiffer in Berlin übernommen hat, der Roman von Hermann Helbig „Lobfunden“ ausgegeben worden. Von weiteren Werken der belletristischen Literatur sollen erscheinen neue Romane und Skizzen von A. Baron von Roberts, Herzensanalysen, Romane von Max Nordau und ein neuer Roman von Max Freyer. Wir begrüßen die Bestrebung, dem Publikum Geschmack am Bücherkaufen beizubringen, wie alle ähnlichen. Sie kommen alle auf das eine und einzig wirksame Heilmittel zurück: Verbilligung der Bücher. Der deutsche Buchhandel, der immer noch so organisiert ist, als ob wir im 17. Jahrhundert lebten, und

der beschloffen zu haben scheint, die Treffenz der Eisenbahnen, Telegraphen und der modernen Konkurrenzmittel zu ignoriren, mag endlich davon lernen!

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) in mm.	Thermomet. in Grad. Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.		Niederschlag in mm.
						Wolkenbildung (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).	Wolkenbildung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	
Okt. 15.	2h Mitt.	764.4	14.7	—	—	—	—	—
Okt. 15.	8h Abd.	765.1	12.0	—	—	—	—	—
Okt. 16.	8h Morg.	769.6	8.1	16.4	6.3	—	—	—

Bemerkungen: Okt. 15. Nachmittags Regen.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		105,20	105,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		97,70	98,25
3 pCt. do.		83,80	84,35
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe		105,10	105,65
3 1/2 pCt. do.		97,50	98,05
3 pCt. do.		83,80	84,35
3 1/2 pCt. Odenb. Consols		97, —	—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe		101, —	—
4 pCt. do.	Stück à 100 M.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	do.	95, —	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenredit-Pfandbriefe (Hindbar)		99, —	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe		94,70	—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe		124,80	125,60
4 pCt. Odenb. Präm. Obligationen		101, —	102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente		94,45	—
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Franc. und darüber)		89,20	89,75
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank		100,50	101,05
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank		91,90	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenredit-Pfandbr.-Bank vor 1900 nicht auslosbar		101,45	102, —
Bechl. auf Amsterdam kurz für Süd. 100 in M.		187,40	188,70
Bechl. auf London kurz für 1 Pfd. in M.		22,29	20,39
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.		4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.			

**Verdingung.**  
Die Lieferung von 102 Tonnen Eisenbahnschienen für Geleiseanlagen am neuen Hafen und am Fluthhafen soll am 22. October 1891, Nachm. 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Eisenbahnschienen“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werkst. aus, können auch gegen 0,50 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 8. Oktbr. 1891.

**Kaiserliche Werkst.,  
Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**  
Für die Garnison-Verwaltung soll die Lieferung verschiedener Utensilien in nachbezeichneten Loosen vergeben werden.  
I. Wänke, Gewehrriemen, Michel, 900 Schmel.  
II. 7 Schränke, 295 versch. Tische.  
III. 783 m Brodbretter.  
IV. 21 Pfeitschen, 14 Schilderhäuser, Feuerletern.  
V. 74 Hohlstühle, 110 m Regale.  
VI. 83 Hängelampen, 95 Stehlampen, 188 Eimer, 9 verschiedene Kessel.  
VII. 6 Kübelstutzen, 6 eiserne Räder, 60 Feuerlöcher.  
VIII. 878 Schnäpfe von Fayence, 188 ird. Waschbecken, 188 Wasserkrüge.  
Ablieferungs-Ort: Kaserne zu Lehe.  
Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Kaserne-Utensilien“ versehen, bis vor dem Termin am

**2. November d. J.,  
Vormittags 11 1/2 Uhr,**

portofrei an die Garnison-Verwaltung Wilhelmshaven einzureichen, wo die Bedingungen und Verzeichnisse vorher zur Einsicht ausliegen. Abschriften der Bedingungen können von der Garnison-Verwaltung gegen Einzahlung von 50 Pf. für ein Loos bezogen werden.  
Die Bedingungen liegen auch bei dem Kasernen-Inspektor in Lehe zur Einsicht aus.  
Wilhelmshaven, den 16. Okt. 1891.

**Kaiserliche  
Marine-Garnisonverwaltung.**

**Bekanntmachung.**  
Die Maurerarbeiten und die Lieferung des Stengelters zur Umfassungsmauer des städtischen Krankenhausesgrundstückes sollen vergeben werden.  
Kostenanschlag und Bedingungen können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden.  
Angebote sind uns bis  
**Dienstag, den 20. ds. Mts.,  
Mittags 12 Uhr,**

einzureichen.  
Wilhelmshaven, den 15. Okt. 1891.  
**Der Magistrat.  
Deiken.**

**Bekanntmachung.**  
Das Vertheilungsregister bezüglich der in der katholischen Schulaugt Bant-Hepkens-Neuende pro 1. Mai 1891/92 nach der Einkommensteuer, bezw. der Grund- und Gebäudesteuer aufzubringenden Schulumlage liegt während der Zeit vom 5. bis 19. d. M. einschließlich in

dem Hebezimmer des Rechnungsführers Schwitters hier selbst, Nordstraße 11, zu Jedermanns Einsicht offen.  
Bant, 3. October 1891.

**Der Schulvorstand.  
Kühling.**

**Bekanntmachung.**  
In dem J. Kästle'schen Naturkurs soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Bei einer verfügbaren Masse von 10374 Mark sind zu berücksichtigen 50 Mark bevorrechtigte und 25810,30 Mark Forderungen ohne Vorrecht.  
Wilhelmshaven, den 15. Oktbr. 1891.

**Der Konkursverwalter.  
Dr. Balte.**

**Submission**  
über Erd-, Maurer- u. Asphalt-Arbeit nebst Materialkosten-Lieferung zum Neubau der Schule des Gewerbe-Vereins.  
1. Loos: Erd-, Maurer- u. Asphalt-Arbeiten incl. Lieferung von Kalk und Sand.  
2. Loos: Lieferung von 2000 Verblendklinkern, Lieferung von 37 000 Verblendziegeln, Lieferung von 307 000 Gintermauerungsziegeln.  
Es ist hierzu Termin anberaumt auf

**Montag, den 19. October,  
Mittags 12 Uhr,**

in der „Reichshalle“, wo die bis dahin eingegangenen Offerten — welche an den unterzeichneten Vorlegenden zu richten sind — in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten eröffnet werden.  
Zeichnungen und Bedingungen können im Laden der Herren **Toel & Voegel** eingesehen werden. Auch werden dieselben Offerts-Formulare ausgehändigt.  
Wilhelmshaven, den 15. Okt. 1891.

**Der Vorstand des Gewerbevereins.  
F. Frielingsdorf, Vorsitzender.**

**Verkauf.**

Der Viehhändler **F. Busemann** zu Feber läßt am  
**Donnerstag, 22. d. Mts.,  
Nachmittags  
2 Uhr anfangend,**

in der Behausung des Wirths **Siems** zu **Sedan:**

**50 bis 60 St.  
große u. kleine  
Schweine**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, den 13. Oktbr. 1891.

**H. Gerdes,  
Auktionator.**

**Eine Bäckerei**  
mit Ladeneinrichtung u. vollständigem Inventar steht zum 1. November oder später zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
2 Oberwohnungen und eine Unterwohnung zum 1. Dezember.  
**Friedr. Ziarks, Bant,  
Adolfstraße 9.**

**Verkauf.**

Der Hausmann **Fr. Lübben** zu Neuender-Altengroden läßt wegen ihn betroffenen Brandunglücks am  
**Freitag, den 23. d. M.,  
Nachm. 2 Uhr auf,**

bei seinem Hause:

**4 Pferde:**

**1 dreijähr. Wallach,  
1 zehnjähr. Stute,  
2 Saugfüllen (Fengste);**

**13 Stück  
Hornvieh:**

**1 fette Kuh,  
8 frühmilchige Kühe,  
1 zweijährigen Stier,  
1 zweijährigen Ochsen,  
1 Entersstier,  
1 Kuhentz;**

**6 Schafe;**

ferner: **1 Kochofen, 1 Stubenofen und eine große Parthie altes Eisen,**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, den 15. October 1891.

**H. Gerdes,  
Auktionator.**

**Zu vermieten.**

Die vom Prem.-Lieut. Herrn Ehrlich benutzten Wohnräume sind zum 1. October d. J. miethfrei.

**Adolf Zimmermann,  
Börsenstraße 9.**

**Zu vermieten**  
eine Oberwohnung an eine kleine Familie.  
Marktstraße 32.

**Zu vermieten**  
eine vier- und eine fünfzimmige Wohnung, sowie zwei dreizimmige Wohnungen mit Wasserleitung auf Nordbr. oder später.

**C. Seeliger, Bismarckstr. 13.**  
Dasselbit auch **Pferdestall und Wagenremise** zu vermieten.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine

**gut möblirte Stube.**  
Augustenstraße 3, 2 Tr.

**Zu vermieten**  
eine kleine Wohnung.  
**C. Schortau, Augustenstr. 7.**

**Zu vermieten.**

**Zwei Familien-Wohnungen** stehen unter meiner Nachweisung auf sofort oder zum 1. Nov. zu vermieten.

**W. Wollermann, Bantestr. 1.**

**Möbl. Zimmer**  
mit Kammer

für 2 Herren zum 1. November oder später gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. M. 15 an die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. Nov. oder später eine Wohnung, 3 Räume u. Zubeh. Grenzstr. 30.

Auf sofort **Stagenwohnungen**, eine 5 Räume, do. 3 Räume m. Zubeh., auch ist das ein schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit Klavier zu vermieten.  
Districhenstraße 47 (Lothringen).

**Gesucht**  
eine möblirte Wohnung für einen einzelnen Herrn in der Nähe der Roosstr. Off. u. H. G. 100 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
zum 1. November ein mit der Wäsche, Nähen und Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen.  
Frau Ewen.

**Gesucht**  
zum 1. November ein ordentl. Mädchen für die Nachmittagsstunden.  
**Fr. Thaden, Bahnhofstraße 1a.**

**Gesucht**  
auf sofort oder später ein Lehrling für Bäckerei und Conditorei.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
auf sofort eine tüchtige **Wirthschafterin.**  
**A. von Heimburg.**

**Gesucht**  
per sofort ein Mädchen für den Vormittag.  
Bismarckstraße 18a.

**Gesucht**  
zum 1. November ein ordentliches **Dienstmädchen.**  
Frau Breeden, Königstraße 51.

**Sehr grosses Einkommen** kann sich Jedermann **ohne Capital u. ohne Risiko** auf solide Weise schaffen. Offerten sub **14827** an **Adolf Steiner, Hamburg.**

**Einen Kollwagen,** Einspanner, sowie einen kleinen **Arbeitswagen** hat zu verkaufen **J. Silbers, Stellmacher,  
Marktstraße 24.**

**Bier!**

Frehl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00  
Münd. Bürgerbräu 16 " " 3,00  
Weibe Bier. Champ.-Fl. à " " 0,35  
Feines Export-Bier 27 " " 3,00  
Lagerbier 33 " " 3,00  
Berliner Weißbier 20 " " 3,00  
Gräber Bier 15 " " 3,00  
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00  
Englisch Porter à " " 0,50

**Sarzer Sauerbrunnen**  
(Theresienhöfer)

**u. Selterwasser**  
empfehl

**G. A. Pilling,**  
Friedrichstraße 4.

Allgemein anerkannt das Beste für hehle Zähne ist Apoth. **Heißbauer's:**

**schmerzstillender Zahnkitt**  
zum **Selbstplombiren hohler Zähne.** Preis per Schachtel M. 1, zu beziehen in den Apotheken.

In Wilhelmshaven nur in der **Mathsapothek** neben der Post.

**Wiener  
Schwalben-Marsch,**  
Preis M. 1,00,  
ist wieder zu haben.

**Wilhelm Ladewigs.**

**Deutsch** richtig sprechen und schreiben zu können, ist in jeder Lebensstellung von großem Nutzen. Die beste Anleitung giebt das bei **Otto Weitzner in Hamburg** neu erschienene Lehrbuch zum Selbstunterricht vom Hauptlehrer R. Wöglar. Preis geb. 3 Mark. Borräthig in der **Buchhandlung von**

**Wilhelm Ladewigs.**

**Verloren**  
ein golden. Medaillon. Auf dem Deckel befindet sich der Name von **Wilmersdorf.** Gegen Belohnung abzugeben Roosstr. 74, 1 Tr.

**Schafbock,**  
großes, diesjähr. Zuchthier, sofort veräußerlich.  
**Kommissionsgarten 2.**

**Geräucherte  
Schellfische**  
treffen heute ein.

**Joh. Freese.**  
Schöne weiße

**Kartoffeln**  
empfehle ich zu dem billigsten Preise.  
**Ch. Horn, Neuereuen.**

**Nur** die echten Matten- und Müsepillen (giftfrei) haben für Vagethiere unbedingten Tod zur Folge, à Sch. 50 Pfg. Nur echt bei

**H. Lehmann, Bismarckstraße.**

**Frisches**  
**Reh- und Dam-Wild**  
 empfiehlt  
 zum Sonntag  
**Herm. Kreibohm,**  
 Gebr. Dirks Nachf.

**Billiges Angebot.**

Den Herren Beamten, welche der Vereintigung nicht beigetreten sind und ihren Winterbedarf in Kartoffeln noch nicht gedeckt haben, zur gefl. Nachricht, daß ich dieselben **pro Centner zu Mt. 3,60** frei in den Keller liefere. Dieser Preis ist derselbe, den die Vereintigung an einen auswärtigen Engros-Lieferanten **direkt** bezahlt.  
 Ich erhalte am Montag, den 19. d. Mts., zwei Waggon von vorzüglichen Kartoffeln und erbitte mir bis dahin Aufträge. Selbstredend können auch die **arbeitenden Klassen und Steuerzahler** an dieser Vergünstigung teilnehmen.  
 Obiger Preis versteht sich bei sofortiger Barzahlung ohne Rabatt; im Ausnahmefall kreditire ich bis 1. November cr.

**J. B. Egberts.**  
**Prachtvolle**  
**Almeria-**  
**Weintrauben**  
 sowie alles sonstige  
**Tafelobst**  
 empfiehlt

**Herm. Kreibohm,**  
 Gebr. Dirks Nachf.

**Garantirt frische Eier,**  
 8 Stiege 1,20 Mt., bei 10 Stiegen 1,15 Mt., empfiehlt

**J. B. Egberts.**  
**Ferkel**  
 sowie Kuhbeden  
 hat noch abzugeben

**G. Seidel,** Neuestraße 3.  
 Zu begeben sind noch:  
**9 Stück Frankfurter**  
**Geldlotterie-Loose**  
 à 5 Mt. 50 Pfg.  
**Hauptgewinn 100,000 Mt.**  
 Ziehungsanfang 2. Novbr.  
 Von der **Berliner Kunst-Aus-**  
**stellungs-Lotterie**, Ziehung schon  
 am 20. Oktbr. sind ebenfalls noch  
**Loose** vorrätzig.  
**F. J. Schindler.**

**Kollmops,**  
**Sardinen,**  
**Anchovis**  
 in frischer Waare empfiehlt  
**Joh. Freese.**  
 Bochorn. Komme Sonnabend  
 Morgen mit  
**frisch. Schweinefleisch**  
**und Wurst**  
 in Neuheppens zum Markt.  
**F. Meinen.**  
 Soeben frisch eingetroffen  
**Tafel-Margarine**  
 in bekannt hochfeiner Qualität  
 per Pfund 65 Pfg.  
**G. Bakker,**  
 Bismarckstraße 18 a.  
 1 oder 2 Herren können Logis  
 erhalten. Börjensstraße 35.

**Die Fabrik v. Gummistempeln**  
 von

**H. Grund,**  
 Wilhelmstraße,  
 bringt sich in empfehlende Erinnerung.

**Empfehle:**  
**Großbohniige gebrannte**  
**Kaffees**  
 in garantiert feinschmeckenden kräftigen  
 Qualitäten, das Pfund

- 1,20, 1,30 und 1,40 Mt., Pfd.
- Weißer Candiszucker** 40 Pfg.
- Würfel-Raffinade** 34 "
- Brod-Raffinade** 33 "
- Niesel-Raffinade, gem.** 32 "
- Neue grüne Erbsen** 13 "
- (weichkochend)
- Neue weiße Bohnen** 14 "
- (weichkochend)
- Brem. Schlachthausalag** 40 "
- Speisechmalz** beste Qual. 48 "
- Würstschmalz** 30 "
- Weizenmehl** feinste Qual. 18 "
- grobförn. weißer Reis** 15 "
- Große Emden Vollerlinge,** Stück 5 Pfg.
- Petroleum** Liter 18 Pfg.,  
 ferner sämtliche hier nicht mit auf-  
 geführte Artikel zu bedeutend ermäßigten  
 Preisen.

**E. Bakker,**  
 Neuheppens.

**Pferdestall**  
 halte ich den geehrten Herrschaften,  
 welche mit Gespann nach hier kommen,  
 bestens empfohlen.  
 Jever, Oktober 1891.  
 Hochachtungsvoll  
**Fr. Buck Wwe.**

**Suche saubere**  
**Weißnäherinnen.**  
 Zahle hohe Preise für gute Arbeiten  
 Dauernde Beschäftigung.  
**J. Evers's** Waschfabrik,  
 Bant.

**Gummi-Artikel,**  
 feinste Paris.  
**für Herren u. Damen.**  
 Ausf. illustr. Preisl. in verschl.  
 Row. ohne Frima gegen 20 Pfg.  
**Ed. P. Oeschmann,** Magdeburg.

**Herren - Ueberzieher**  
 von feinen Stoffen und gut sitzenden  
 Facons in Auswahl  
 — zu mäßigen Preisen. —  
**B. S. Bübrmann,**  
 Wilhelmshaven,  
 Spezial-Geschäft für Herren- und  
 Knaben-Garderoben.

Heute eintreffend:  
**Frische Schellfische,**  
 „ Schollen.  
**G. Lutter.**  
 Frisches  
**Buchweizen - Mehl**  
 eingetroffen.  
**G. Lutter.**  
**Zithern**  
 zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**W. Weidemann,**  
 Bismarckstraße 56.

**Blooker's Cacao** holländ.

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

**Schießfestplatz, Wilhelmshaven.**  
 Großes mechanisches Theater  
**MORIEUX.**

Sonnabend, 17. Oktbr.,  
 Nachmittags 5 Uhr: Familien-Vorstellung,  
 Abends 8 Uhr: Hauptvorstellung.  
 Sonntag, 18. Oktober, finden die  
 unweiderrußl. 3. Lezt. u. Abschieds-Vorstellungen  
 statt. Anfang 4, 6 und 8 Uhr Abends.  
**Grosses stets wechselndes Programm.**  
 Entreprense wie bisher.

Sonnabend Nachmittags 3 Uhr: Extra-Kinder-Vorstellung  
 zu dem bedeutend ermäßigten Eintrittspreise von 15 Pfg. à Kind.

Soeben eingetroffen eine Ladung  
**prima schottische**  
**Gaushaltungskohlen.**  
 Empfehle dieselben à Last 40 Mark.  
 Aufträge erbeten.

**E. Seeliger.**



**Kronleuchter,**  
**Hängelampen,**  
**Ampeln,**  
**Wandlampen,**  
**Zischlampen gew.,**  
**Luftzuglampen,**  
**Kindermann's Patent-**  
**Gaslampen,**  
**Nachtlampen,**  
**Wagenlaternen, Taschenlaternen, Stalllaternen,**  
**einzelne Lampentheile,**  
**Kugeln, Zulpen, Knippen und Cylinder**  
 empfiehlt in großartiger Auswahl und zu den niedrigsten Preisen

**Eduard Buss,**  
 Bismarckstraße 56a.

Empfang mehrere Sendungen in  
**Damen- und Mädchen-Jackets,**  
**Damen-Regen-Mänteln,**  
**Mädchen- und Baby-Mänteln,**  
**Damen-Winter-Mänteln,**  
**Mädchen-Winter-Mänteln**  
 und empfehle dieselben angelegentlichst zu ganz außerge-  
 wöhnlich niedrigen Preisen, da ich wegen anderer Ein-  
 richtung meines Geschäfts den Artikel aufzugeben beabsichtige.  
**300 Stück Mädchen- u. Baby-Mäntel**  
 vorrätzig, per Stück von Mt. 1.— an.

**G. A. Diekmann.**

**Winterhüte**  
 garnirt und ungarnt

sind jetzt in einer großen Auswahl zu den spottbilligen Preisen  
 von 2, 3, 4, 5 Mt. an auf Lager, ferner  
**Blumen, Bänder, Federn u. Facons,**  
**sowie Schleier und Schleiertulle,**  
**Barben, Handschuhe, Rüschen u.s.w.**  
 Verkaufe sämtliche Sachen zu spottbilligen Preisen.

**Marie Jürgens,**  
 Bismarckstraße 18.

**Vcr. Bäcker-Brüder schaft.**  
**Einladung**

zu dem am **Sonntag, 18. Oktbr.,**  
 stattfindenden  
**6. Stiftungsfest**  
 im **Parl-Restaurant.**  
 Anfang 6 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Freiwillige**  
**Feuerwehr.**  
 Sonntag, 18. d. Mts.,  
 Morgens 7 1/2 Uhr:

**Uebung i. M.**  
 Das Commando.

**Sengwarder Viehkaße.**

Zur Regulirung von vier (4) Ver-  
 lustfällen in obiger Kaße ist eine An-  
 lage erforderlich von  
 7/10 Pfg. à vers. Amt.,  
 welche von den betreffenden Mitgliedern  
 zu entrichten ist  
 am **Freitag, den 23. d. Mts.,**  
 Nachm. von 3—5 Uhr,  
 bei **Frederichs-Jedderw.-Grosen-Hörne.**  
 Diese Hebung hat Bezug vom 27. Juli  
 d. Js. bis zum 3. Oktober 1891 incl.  
 Inhauserfel, im Oktober 1891.  
**J. S. Hillers,**  
 3 Buchführer der Sengwarder Viehkaße.

**G. Müller,**  
 Uhrmacher, Belfort,

bringt sein durch neue Zusendungen  
 auf das reichhaltigste ausgestattete  
 Lager in  
**Regulatoren**  
 in empfehlende Erinnerung.

Preise außerst billig.

**Neue**  
**Kleider-Flanelle**

beste Fabrikate,  
 in Auswahl zu mäßigen Preisen.  
**B. S. Bübrmann,**  
 Wilhelmshaven.

Neueste Damen-  
**Herbst- u. Winter-Mäntel,**  
**Paletots und Jackets**  
 in reichhaltiger Auswahl.  
**B. S. Bübrmann,**  
 Wilhelmshaven,  
 Spezial-Geschäft für Damen- und  
 Mädchen-Mäntel.

**Berger Feiltheringe,**  
 Stück 5 Pfg.  
**Pa. Speise-Calg**  
 Pfund 40 und 45 Pfg.,  
**Pa. Margarine,**  
 Pfund 60 Pfg.,  
**Pa. Grusthee,**  
 Pfund 1,25 Mt.,  
**Pökelfleisch**  
 in schöner Waare

bet  
**H. Ziebell,**  
 Bismarckstraße 6.

**Selters,**  
 sowie  
**Brause-Limonaden**  
 von Himbeer, Citronen, Champagner etc.,  
 empfiehlt  
**M. Athen.**

**Die Beerdigung**  
 meiner Tochter **Emma** findet am  
 17. d. M., von der Bükensstraße, Bant,  
 aus statt. Frau **Anna Klum.**